Was mit Babysitting begann

Von Nova

Kapitel 3:

Zuerst Mal wieder ein großes Dankeschön an alle, die mir so liebe Kommentare geschrieben haben und mir erstmal wenigstens durch zwei Teile hindurch treu geblieben sind. Dieser Teil ist, glaub ich, ziemlich kurz. Aber ich verspreche auch ganz schnell einen neuen Teil fertig zu schreiben.

****
****** Was mit Babysitting begann (Teil 3) ******
****

Schon immer hatte sie die Dunkelheit gehaßt. Sie war völlig überstürzt losgerannt, was sie bereits bereute. Sie hätte sich ja wenigstens eine Taschenlampe mitnehmen können! Nun schlug sie sich durch das Dickicht und hoffte, auf dem Weg zum See zu sein. Son Goten hatte etwas von einem tiefen Graben gesagt und sie wußte ja auch nicht, wo der sich befand. In Gedanken sah sie sich bereits mit gebrochenem Genick darin liegen. Doch dieses Bild wurde im nächsten Augenblick von einem anderen ersetzt. Es war das Bild eines kleinen Jungen mit violetten Haaren, der an dieser Stelle lag. Schon fing sie wieder an zu rennen: "TRUNKS! WO BIST DU? HÖRST DU MICH?" Es kam keine Antwort. Oder doch? Plötzlich hörte sie im Unterholz links neben sich etwas rascheln. "Trunks?", fragte sie schüchtern. Der Wald neben ihr öffnete sich und gab eine ganze Rotte Wildschweine frei. "Verdammter Mist! NEIN!" Sie fluchte und rannte schneller. Sie hörte das Rascheln dicht hinter sich. Als sie einen geeigneten Baum vor sich sah, sprang sie. Sie bekam einen Ast zu greifen und zog sich hoch. Von oben beobachtete sie, wie die Wildschweine unter ihr vorbei liefen. "Puh, Glück gehabt!" Sie ließ sich gegen den Baumstamm fallen. Ihr fielen schon fast die Augen zu. Wieder hatte sie ein Bild vor Augen. Es war ein Bild von Trunks, der auf einem Baum saß und sich vielleicht nicht mehr runter traute. Rasch öffnete sie die Augen und sprang zu Boden. "Trunks, ich komme!", flüsterte sie um sich selber Mut zu machen.

Trunks hatte gerade die Musik etwas lauter gemacht und Son Goten tanzte dazu auf dem Sofa. Der Boden war von Kartoffelchips übersät. Eine größere Menge Schokoladensoße tropfte vom Tisch auf den Teppich.
"Du, Son Goten?", sagte der ältere Junge leise. Der Angesprochene hielt inne und sah seinen Freund an: "Was ist denn los mit dir? Geht es dir nicht gut?" Trunks schüttelte den Kopf: "Sag mal, glaubst du, daß wir zu hart zu Nova waren?" "Ach was, die ist doch bestimmt schon auf dem Weg nach Hause." "Aber wie soll sie denn alleine da hin kommen?" Nun überlegte auch Son Goten:"Stimmt. Und ich glaube, sie hat sich echt

Sorgen um dich gemacht." "Vielleicht hätten wir doch lieber erst die Sache mit den Gespenstern versuchen sollen." "Weißt du was? Wir machen hier jetzt Ordnung! Vielleicht ist sie dann ja nicht ganz so sauer wenn sie wiederkommt." Trunks stöhnte: "Ach, du hast ja recht. Aber das können wir doch noch später machen."
Im Radio begann gerade ihr Lieblingslied und schon waren ihre guten Vorsätze vergessen. Als sich Trunks dann eine Handvoll Kartoffelchips in den Mund stopfte, war Nova bereits aus ihren Gedanken verschwunden.

Eine halbe Stunde später kroch Nova aus einem Gebüsch hervor ins Freie. Sie war allein in den letzten 15 Minuten dreimal vor irgendwelchen höchst seltsam aussehenden Kreaturen geflohen und hatte sich fest dazu entschlossen diesen Wald niemals wieder zu betreten, als ihr einfiel, daß sie ja auch wieder zurück mußte. Sie war selbst zum Fluchen zu müde, also stand sie auf. Ihre Arme, Beine und das Gesicht hatten eine beachtliche Menge an Kratzern und Schrammen vorzuweisen und jeder Knochen in ihrem Körper tat ihr weh. Sie paßte nicht auf wo sie hinlief und lag plötzlich lang gestreckt in irgendeiner ekelhaften Brühe. "Bäh, das ist ja widerlich!" Sie stand auf und wischte sich so viel sie konnte von dem Schlamm vom Körper. Sie sah, daß es ein kleiner Graben war, in den sie gefallen war. "Mmh, wenn der Graben voller Schlamm ist, führt er vielleicht zum See oder wenigstens zum Fluß.", überlegte sie. Diese Erkenntnis gab ihr neue Kraft und sie lief weiter. Dazu war das Gelände hier viel übersichtlicher.
Schon 20 Minuten später stand sie am See. "TRUNKS!!!!" Ihre Rufe hallten über den See. Doch er wurde nur von ein paar Wasservögeln beantwortet, die sich offenbar in ihrer Nachtruhe gestört fühlten. Kraftlos ließ sie sich ins Gras fallen. Es war eigentlich eine schöne Nacht - der Mond stand am Himmel, die Sterne funkelten und beruhigend murmelte der kleine Fluß neben ihr. Die Augen drohten ihr zu zufallen. Doch - 'Sagte Son Goten nicht, daß der Fluß über die Ufer getreten war?ì Sie sah sich aufmerksam um und betrachtete ganz besonders den Fluß. Es gab nichts auffälliges daran. Ruhig floß er dahin. Allmählich stieg eine furchtbare Ahnung in ihr auf - was wenn ... "Ach Blödsinn! Das würden sie nie tun! Das wär zu gemein!" Sie dachte weiter. Sie war auf dem Weg hierher sicher ein halbes Dutzend mal im Kreis gelaufen, aber nach Son Gotens Aussage, hätte sie zwangsläufig irgendwann auf einen tiefen Graben stoßen müssen, der ohne Brücke nicht zu überqueren war. War ihr Verdacht vielleicht doch wahr? "DIESE %§{#")]}*%/[#§&]%§/ !!!!! Lassen mich hier durch die Wildnis rennen." Sie sprang auf. Mit vor Zorn hochrotem Gesicht und geballten Fäusten rannte sie in Richtung Wald während sie unablässig vor sich hin fluchte: "... Wie konnte ich nur so DÄMLICH sein! Das sind doch nur Kinder! Nein, das sind nicht NUR Kinder - das ist irgendeine Teufelsbrut!!! Und die Spinnen und die Mäuse, die waren bestimmt auch von ihnen. Wer weiß, was sie noch getan hätten, wenn ich im Haus geblieben wäre! Die beiden sitzen jetzt bestimmt ganz gemütlich rum und lachen sich kaputt über mich! ..."

Es begann von einer Sekunde auf die nächste. Es war vorbei mit der lauen Nacht. Innerhalb weniger Minuten waren Wolken aufgezogen und der Himmel öffnete seine Pforten. Schon nach einigen Sekunden war Nova bis auf die Haut durchnäßt. Die unerwartete Dusche hatte auch ihre Stimmung ein wenig abgekühlt. Sie begann sich zu sorgen, ob sie den Heimweg überhaupt finden würde. Da erregte etwas anderes ihre Aufmerksamkeit - sie spürte etwas.

Trunks und Son Goten lagen müde auf dem Sofa. Wie bei Kindern üblich, hatten sie sich amüsiert bis zur völligen Erschöpfung. Erst als es draußen zu blitzen und donnern begann, schreckten sie hoch. "Ob Nova immer noch im Wald herumrennt?", fragte Son Goten und schaute aus dem Fenster, vor dem sich ein kleiner Weltuntergang abzuspielen schien. "Naja, wo soll sie sonst hin sein?", antwortete Trunks. Sie schwiegen einige Minuten. "Sollen wir sie holen gehen? Es ist doch gefährlich im Wald bei Gewittern.", schlug Son Goten vor. Trunks nickte. Es fiel ihnen leicht, ihre Aura zu finden. Doch da war noch etwas, ganz nah bei Novaìs Aura - sie spürten die Anwesenheit noch eines weiteren Wesens, das ungleich stärker war als das Mädchen. Die Aura war sehr stark und wirkte bedrohlich. Erschrocken keuchten die beiden Jungs auf. "Spürst du das auch?", fragte Son Goten. Trunks nickte: "Los!"
Die beiden Jungs sprangen auf, rannten nach draußen und hoben ab.

Sie pirschte sich durch das Dickicht. Sie spürte ganz deutlich die Erschütterung in ihrer Nähe und da diese Erschütterungen stärker wurden, je weiter sie ging, mußte die Richtung stimmen. 'Ich muß doch bescheuert sein, auf dieses seltsame Etwas zuzulaufen. Jedenfalls verstehe ich langsam, warum kein Mensch bei den beiden babysitten will!ì Doch die Neugier war größer als alle Bedenken.
Sie konnte bereits eine kleine Lichtung erahnen, doch da versperrten ihr dichte Brombeersträucher den Weg. "Verdammt noch mal, was passiert denn noch alles, bis diese Nacht endlich vorbei ist?", fluchte sie leise. Da begann der Boden unter ihr zu schwanken. Sie schrie auf, als sie stürzte und gegen den nächsten Baum rollte. Der Baum begann durch die starke Erschütterung der Erde zu schwanken. Novaìs Augen wurden groß, als sie plötzlich die Wurzeln des Baumes sah. "Das kann doch nicht ... SCHxxxx!" Der Baum kippte und hatte sich für seinen Sturz ausgerechnet die Richtung ausgesucht, in der das Mädchen auf dem Boden hockte. Sie sprang zur Seite und landete in den Brombeersträuchern. Dicht neben ihr schlug der Baum auf. Zweige peitschten ihr ins Gesicht. Nova sprang auf. Sie merkte den Schmerz gar nicht, sie hatte einfach keine Zeit dazu. Der Baumstamm hatte die Sträucher zu Boden gedrückt und gab für Nova den Blick auf die Lichtung frei. Was sie sah, ließ das Blut in ihren Adern gefrieren. "D... das ... das ka.... kann nicht wahr sein!" Mit großen Augen starrte sie auf die Lichtung. Sie wollte sich umdrehen und wegrennen. Rennen ohne stehenzubleiben, ohne nachzudenken, egal wohin, einfach nur ganz weit weg. Sie wollte sich bereits abwenden, als sie etwas neues erblickte. Da landeten doch tatsächlich mitten auf dieser Horrorlichtung zwei kleine Gestalten, die sie hier ganz sicher nicht erwartet hatte. Es waren Trunks und Son Goten. "Nicht auch noch das! Bleibt mir heute denn gar nichts erspart?", fragte sie verzweifelt. Doch der Anblick der beiden Kinder gab ihr neuen Mut. Sie konnte die beiden doch nicht ganz allein lassen. Sie würden sicher sterben. Langsam kroch sie auf den neben ihr liegenden Baumstamm und bewegte sich auf die Lichtung zu.

Fortsetzung folgt

Ich hoffe, es hat euch wieder gefallen. Da hat Nova endlich kapiert, daß die Jungs sie ganz schön reingelegt haben, und schon stolpert sie in neue Schwierigkeiten. Ob und wie sie da wieder rauskommt könnt ihr dann in Teil vier lesen. Und wie schnell der nächste Teil erscheint, liegt an euch, denn: Kommentare = Motivation = Spaß am Schreiben = bald eine neue Story ;-)

Gruß, Nova